

Lastaufnahmemittel: Alles unter Kontrolle?

Frage 1

Der Begriff „Lastaufnahmeeinrichtungen“ fasst folgende drei Begriffe zusammen: Tragmittel, Anschlagmittel und Lastaufnahmemittel.

Frage 2

Tragmittel sind eingebaut, also fest und dauerhaft mit dem Kran verbunden. Anschlag- und Lastaufnahmemittel sind lose Ausrüstungsteile, die nicht direkt mit dem Kran verbunden sind. Dabei ist das Eigengewicht des Lastaufnahmemittels oder des Anschlagmittels zu beachten, da es die Tragfähigkeit des Kranes reduziert.

Frage 3

Tragmittel: Seile, Ketten, Traversen, Greifer, Kranhaken, Zangen

Anschlagmittel: Seile, Ketten, Hebebänder, Rundschlingen

Lastaufnahmemittel: Lasthaken, C-Haken, Traversen, Greifer, Zangen, Klemmen, Vakuumheber, Lasthebemagnete

Frage 4

Das Kennzeichnungsetikett am Anschlagmittel gibt Auskunft über Tragfähigkeit und Neigungswinkel. Die erforderlichen Informationen stehen auch auf sogenannten Belastungstabellen zur Verfügung.

Frage 5

Anschlagmittel müssen regelmäßig auf Mängel, die die Sicherheit gefährden, geprüft werden. Sie können durch mechanische, thermische oder chemische Beschädigungen so abgenutzt oder beschädigt sein, dass ihre Weiterverwendung zum Absturz von Lasten führen kann.

Frage 6

Anschlagmittel mit Mängeln, zum Beispiel Rissen, Brüchen, Quetschungen, Knicken, starken Verformungen, haben die sogenannte „Ablegereife“ erreicht und müssen umgehend aussortiert werden.

Frage 7

Anschlagmittel müssen sehr belastbar sein. Deshalb ist es wichtig, sie pfleglich zu behandeln. Seile, Ketten, Hebebänder sollten nicht überlastet und nicht über raue Flächen oder scharfe Kanten gezogen werden. Verdrehte Seile müssen vor dem Spannen ausgedreht, Seile und Ketten dürfen nicht geknotet werden. Anschlagmittel werden trocken und luftig aufbewahrt und möglichst hängend gelagert.